

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Der Finanzausgleich ab 2020

-

Reformansprüche, Reformwirklichkeit, Reformperspektiven

Prof. Dr. Thomas Lenk

9. Workshop zum Jahrbuch für öffentliche Finanzen
Leipzig, 23. September 2016

F²iW⁰i
1993-2018
20 Jahre Finanzwissenschaft

 **KOMPETENZZENTRUM**
Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und
Daseinsvorsorge e. V.

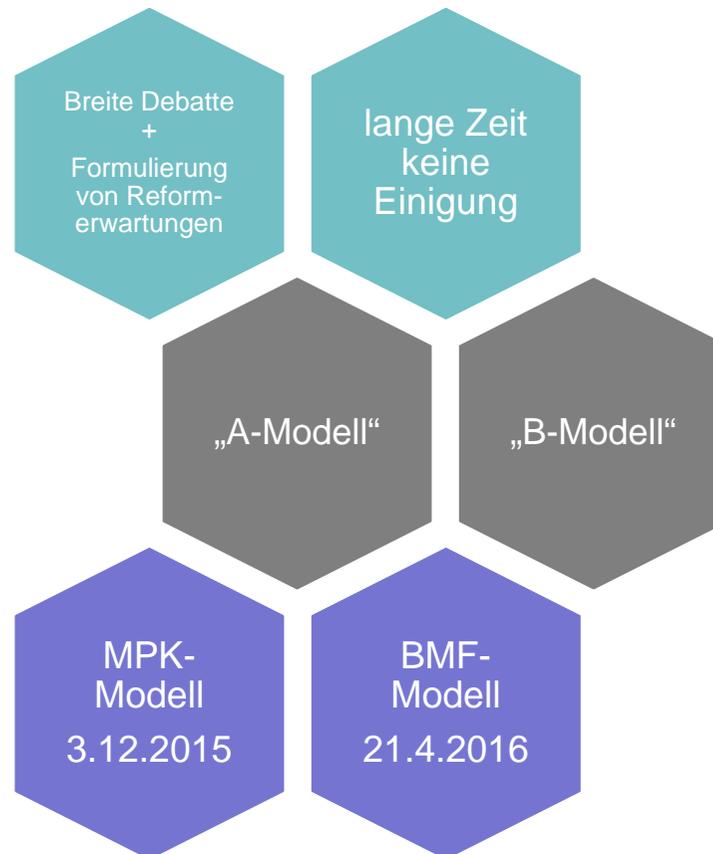
Gliederung

1. Politische Realität – der aktuelle Stand der Reformverhandlungen
2. Die vergessene Steuerzuordnung
3. Ausblick – neue (alte) Optionen

Gliederung

1. Politische Realität – der aktuelle Stand der Reformverhandlungen
2. Die vergessene Steuerzuordnung
3. Ausblick – neue (alte) Optionen

Jüngere Verhandlungshistorie

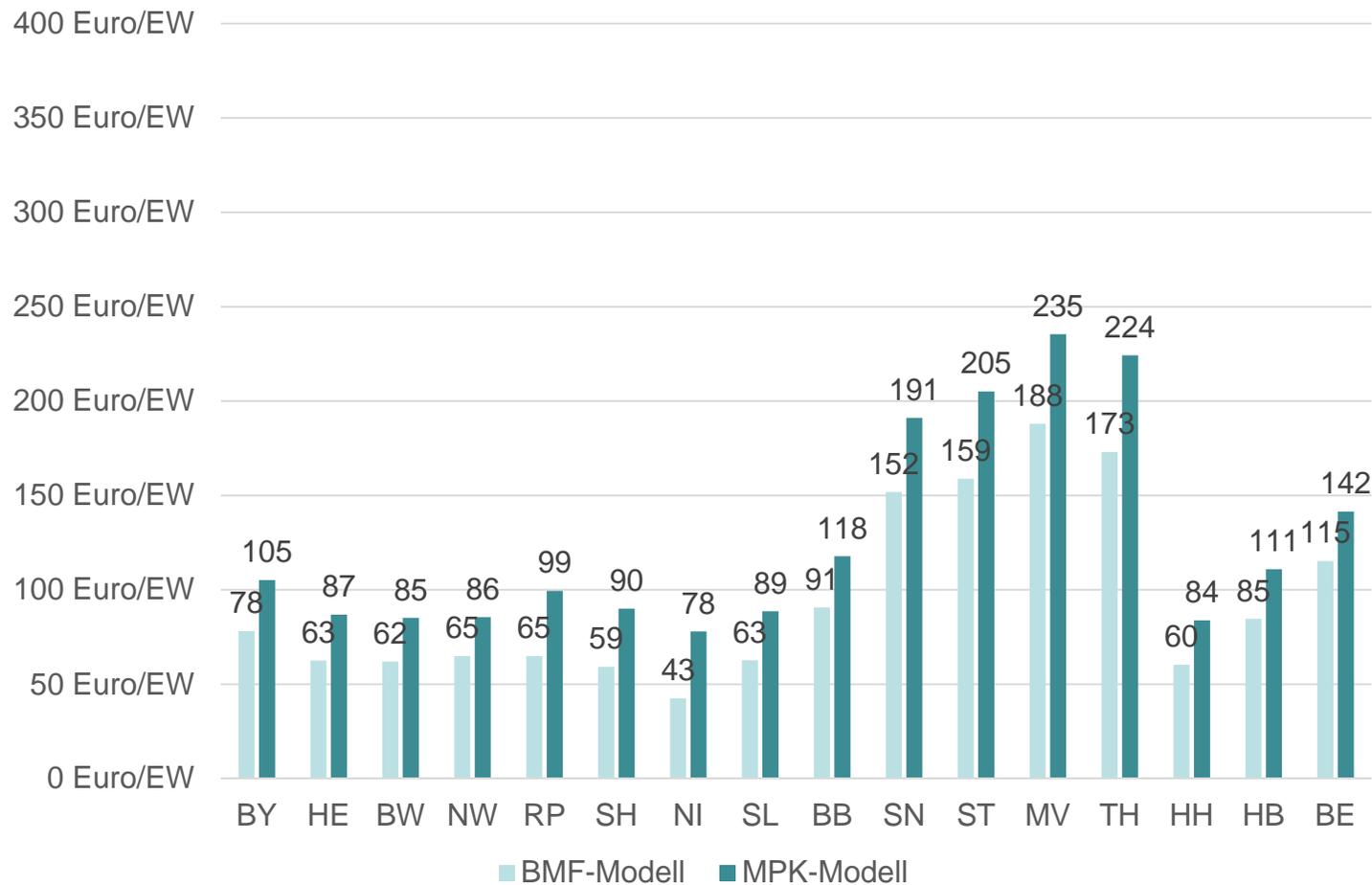


1. Aktueller Stand

2. Steuerzuordnung

3. Ausblick

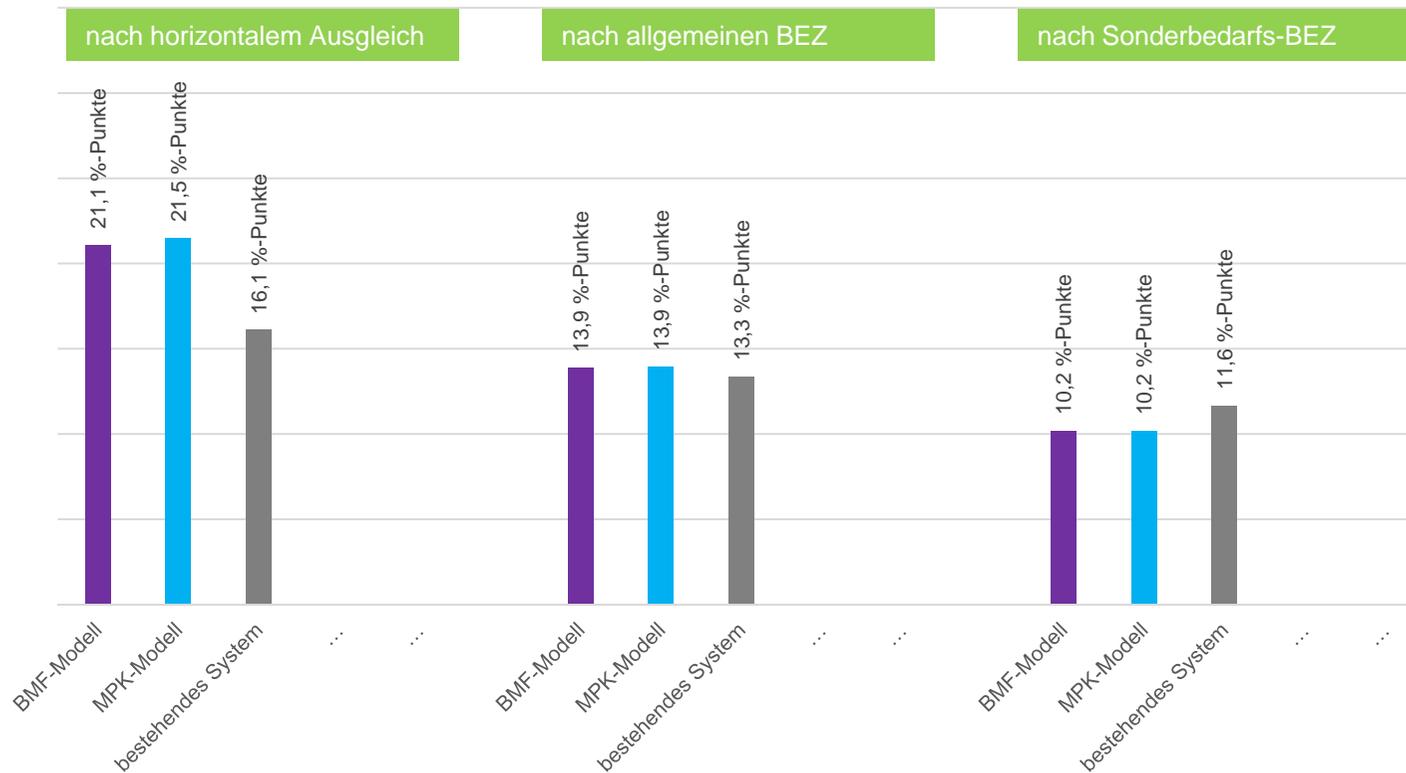
Einnahmen der Länder (und Kommunen) im Vergleich zum fortgesetzten bestehenden System, 2020 nach Sonderbedarfs-BEZ



- 1. Aktueller Stand
- 2. Steuerzuordnung
- 3. Ausblick

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnung, Daten: Regionalisierte Steuerschätzung Mai 2016.

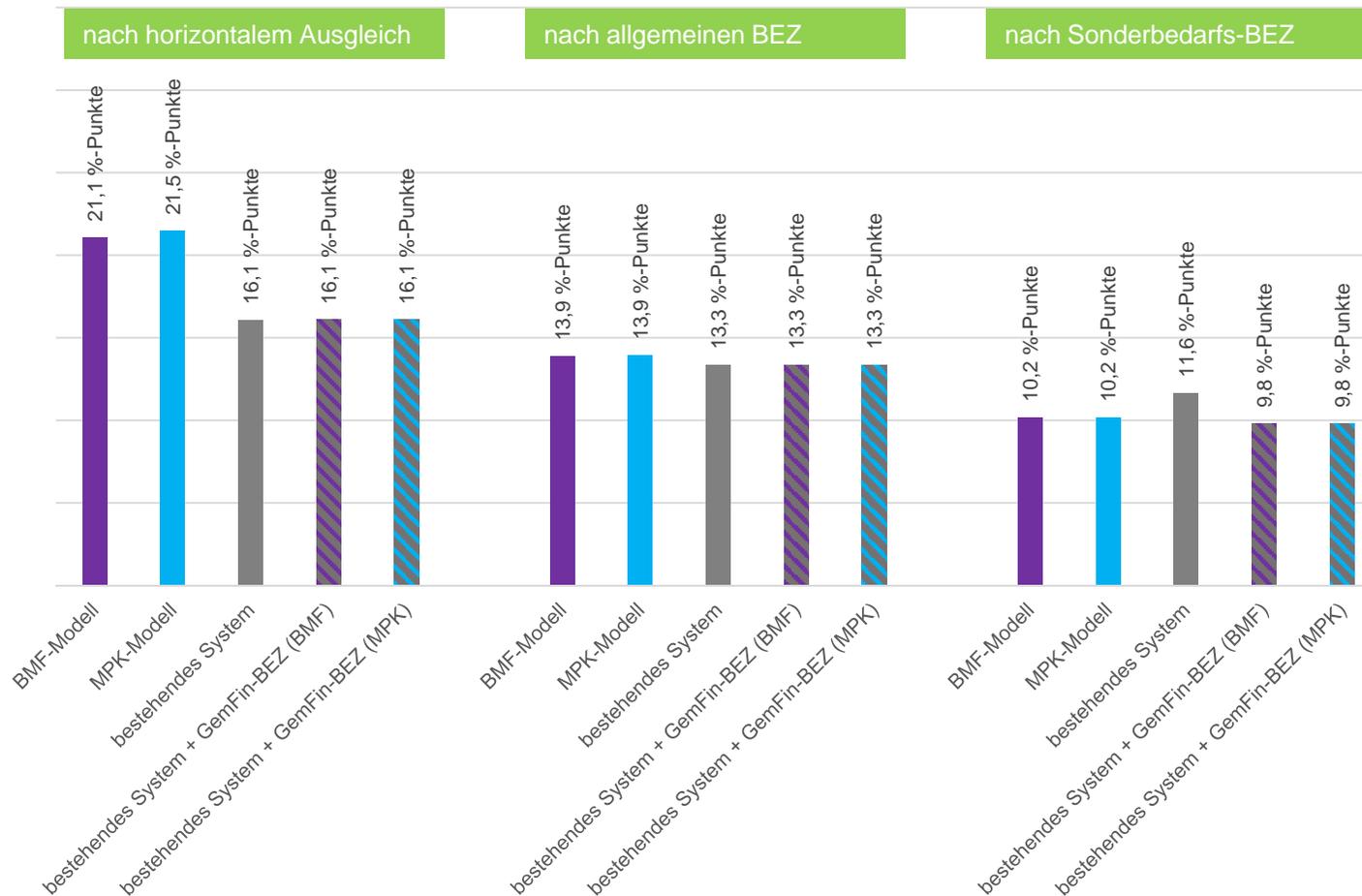
Einnahmenstreuung der Flächenländer um den Durchschnitt, 2020



- 1. Aktueller Stand
- 2. Steuerzuordnung
- 3. Ausblick

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnung, Daten: Regionalisierte Steuerschätzung Mai 2016.

Einnahmenstreuung der Flächenländer um den Durchschnitt, 2020



- 1. Aktueller Stand
- 2. Steuerzuordnung
- 3. Ausblick

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnung, Daten: Regionalisierte Steuerschätzung Mai 2016.

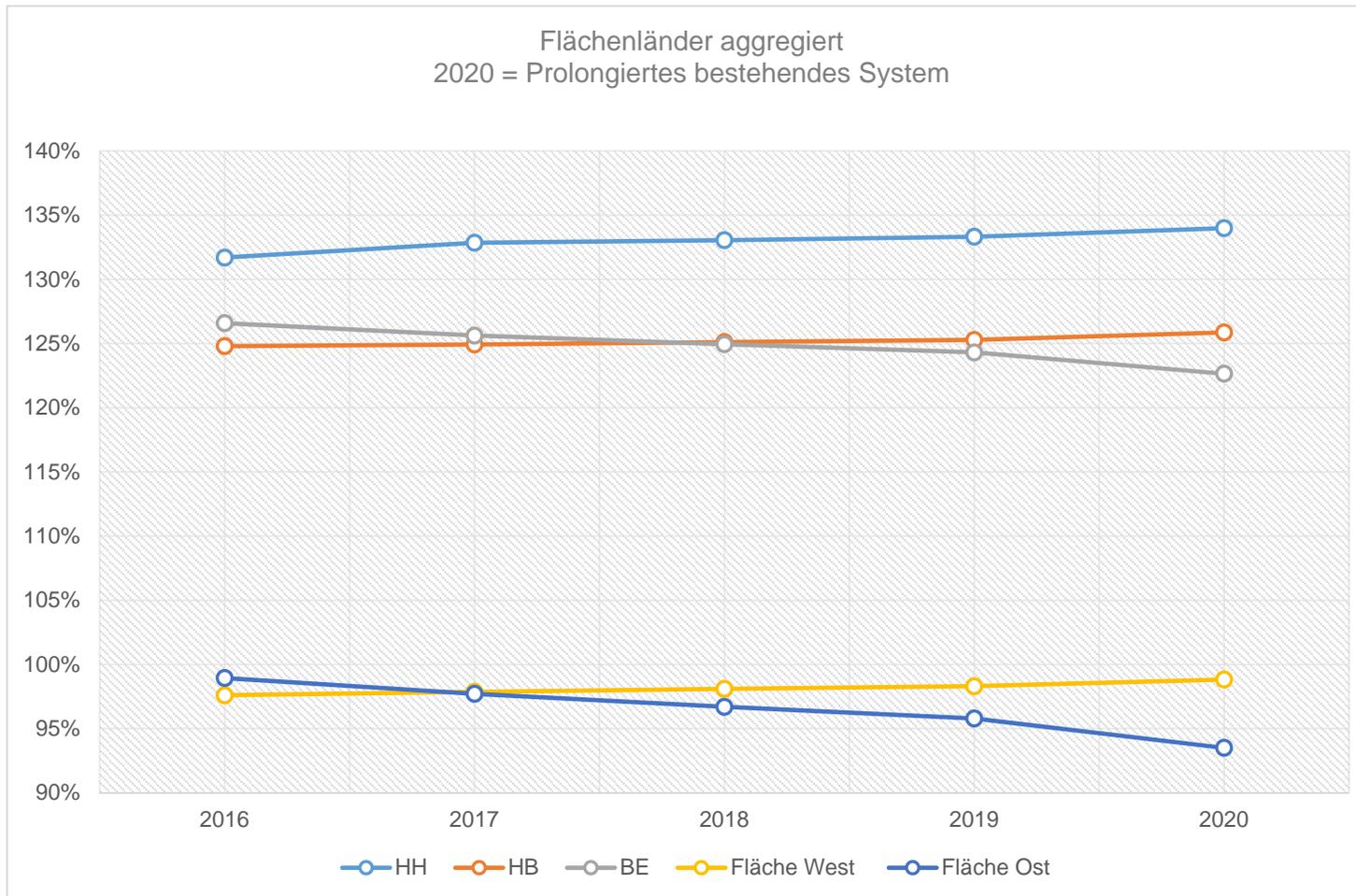
Reale relative finanzielle Entwicklung der Länder in unterschiedlichen Reformszenarien

1. Aktueller Stand

2. Steuerzuordnung

3. Ausblick

Einnahmen der Länder (und Kommunen), Entwicklung 2016-2020 nach Sonderbedarfs-BEZ, im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt



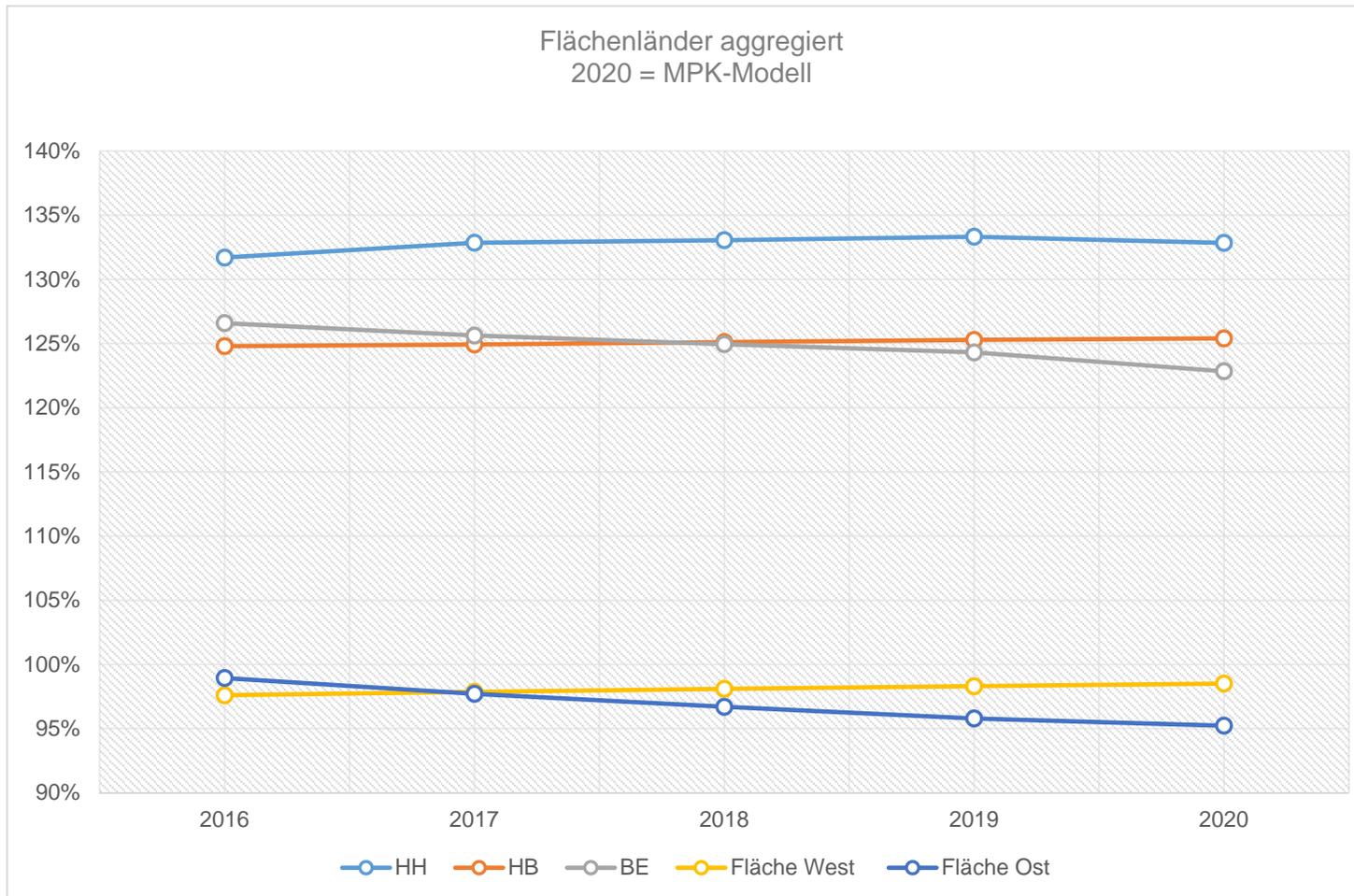
1. Aktueller Stand

2. Steuerzuordnung

3. Ausblick

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnung, Daten: Regionalisierte Steuerschätzung Mai 2016.

Einnahmen der Länder (und Kommunen), Entwicklung 2016-2020 nach Sonderbedarfs-BEZ, im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt



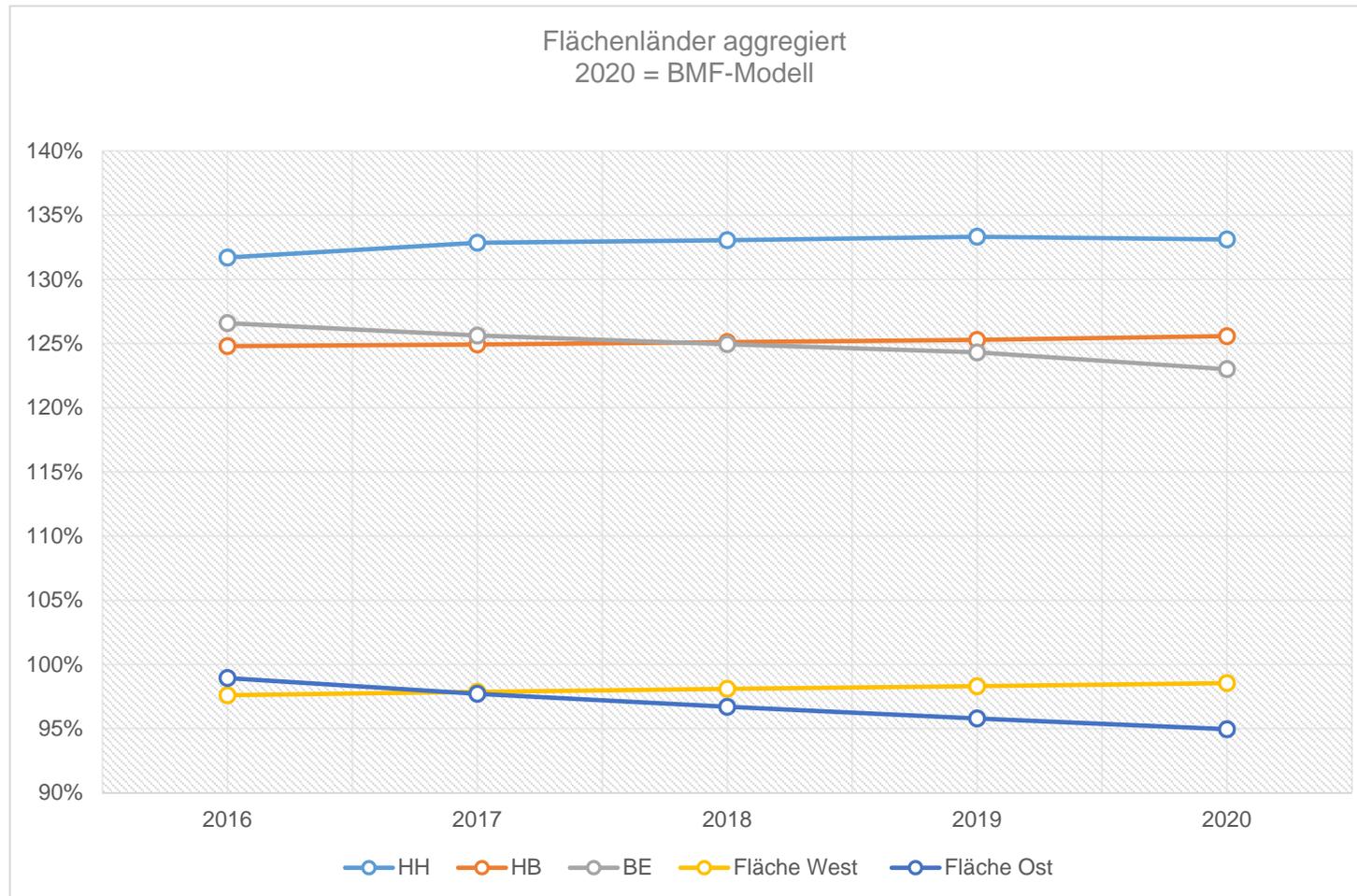
1. Aktueller Stand

2. Steuerzuordnung

3. Ausblick

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnung, Daten: Regionalisierte Steuerschätzung Mai 2016.

Einnahmen der Länder (und Kommunen), Entwicklung 2016-2020 nach Sonderbedarfs-BEZ, im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt



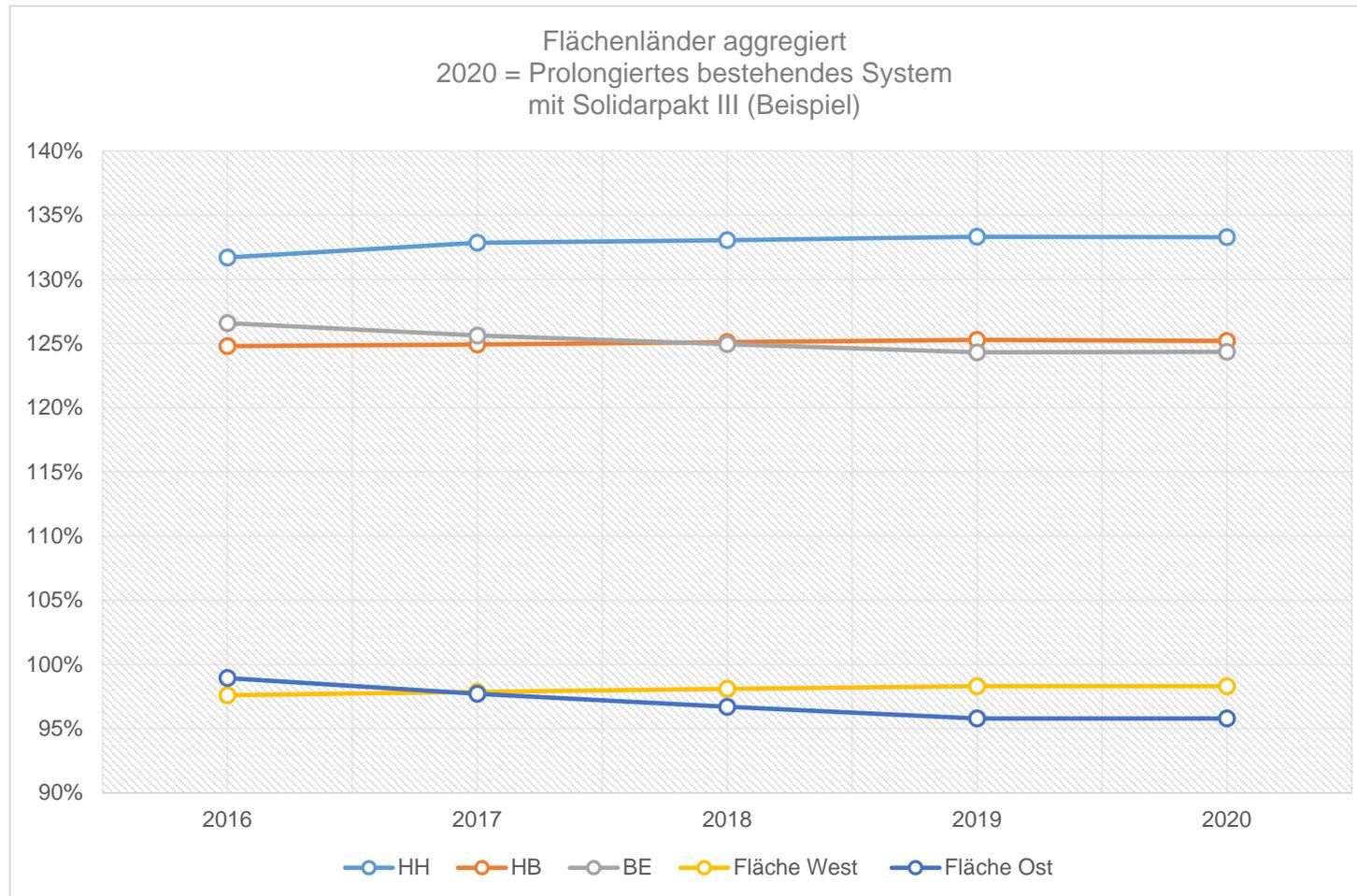
1. Aktueller Stand

2. Steuerzuordnung

3. Ausblick

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnung, Daten: Regionalisierte Steuerschätzung Mai 2016.

Einnahmen der Länder (und Kommunen), Entwicklung 2016-2020 nach Sonderbedarfs-BEZ, im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt



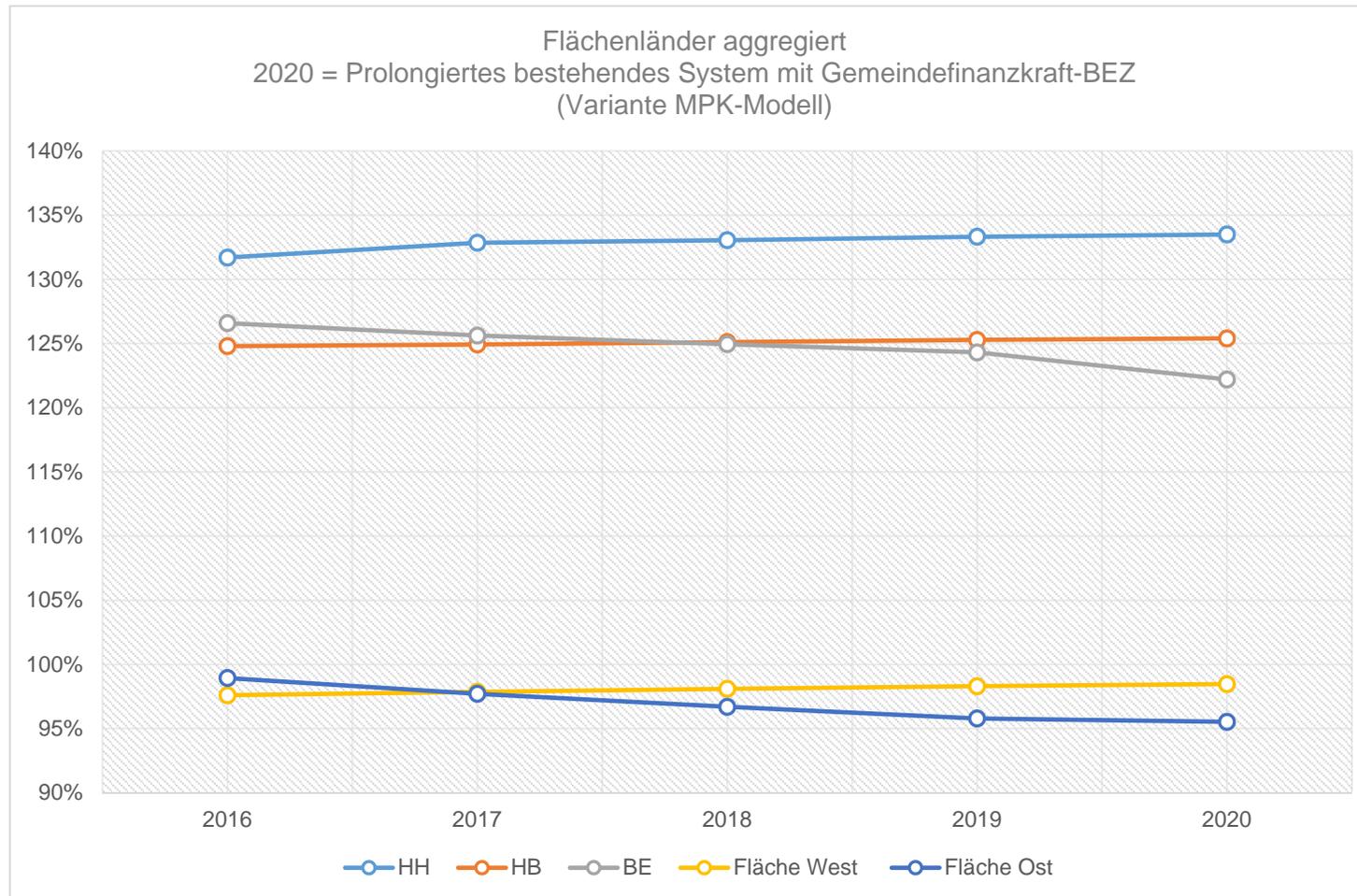
1. Aktueller Stand

2. Steuerzuordnung

3. Ausblick

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnung, Daten: Regionalisierte Steuerschätzung Mai 2016.

Einnahmen der Länder (und Kommunen), Entwicklung 2016-2020 nach Sonderbedarfs-BEZ, im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt



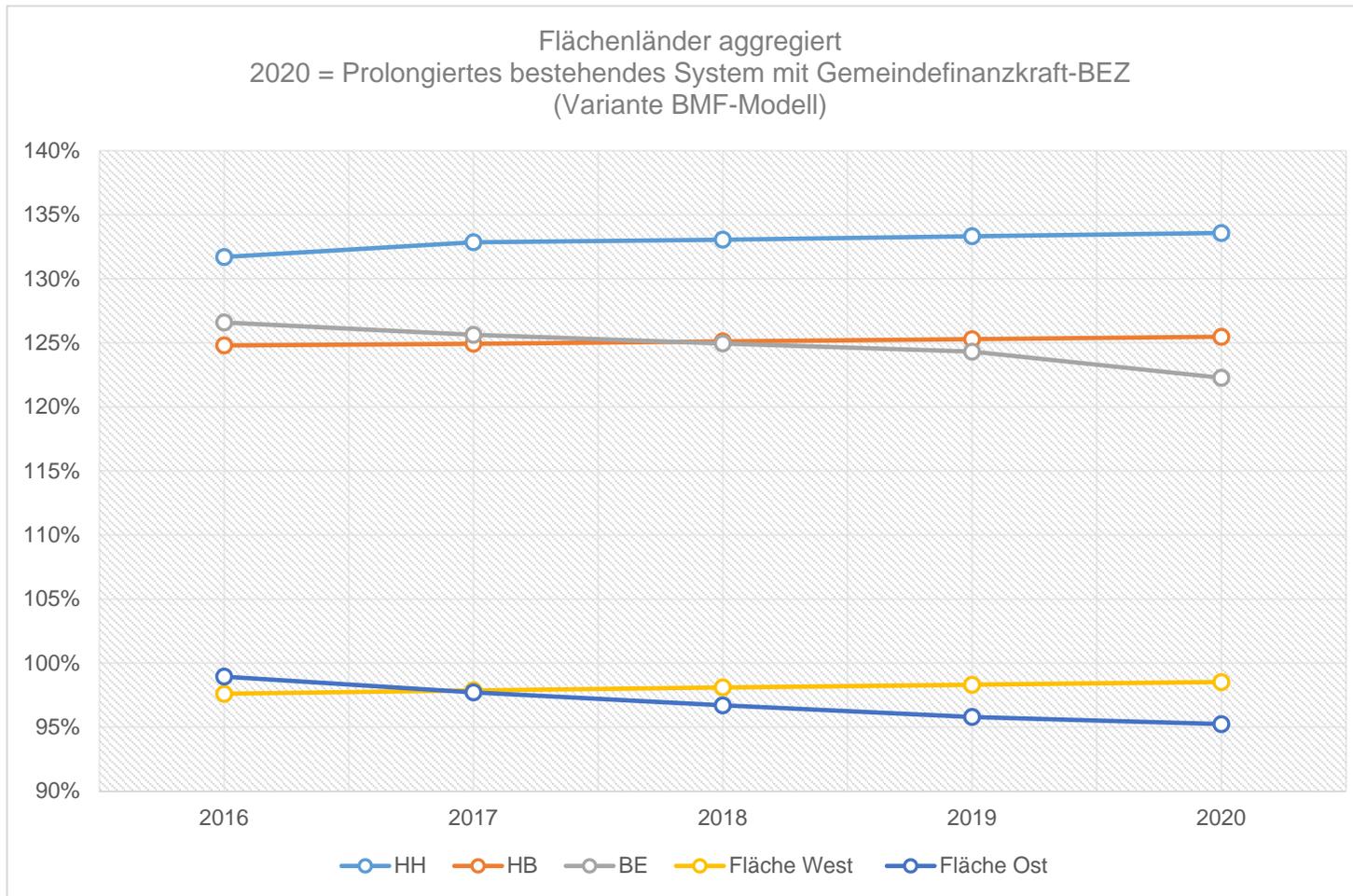
1. Aktueller Stand

2. Steuerzuordnung

3. Ausblick

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnung, Daten: Regionalisierte Steuerschätzung Mai 2016.

Einnahmen der Länder (und Kommunen), Entwicklung 2016-2020 nach Sonderbedarfs-BEZ, im Verhältnis zum Bundesdurchschnitt



- 1. Aktueller Stand
- 2. Steuerzuordnung
- 3. Ausblick

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnung, Daten: Regionalisierte Steuerschätzung Mai 2016.

Zwischenfazit

- beide Reformmodelle können Vergrößerung der Einnahmenspreizung von 2019 zu 2020 zwar deutlich mildern, aber nicht verhindern
- Verlängerung des bestehenden Systems erscheint vor dem Hintergrund „gleichwertiger Lebensverhältnisse“ nur mit Solidarpakt-Verlängerung bzw. Solidarpakt-Äquivalent sinnvoll
- Kombination des geltenden Finanzausgleichs mit vorgeschlagenen Gemeindefinanzkraft-BEZ möglich
 - Einnahmenspreizung geringer als im reinen MPK- oder reinen BMF-Modell
 - bewährte Systemstufen könnten erhalten bleiben

1. Aktueller Stand

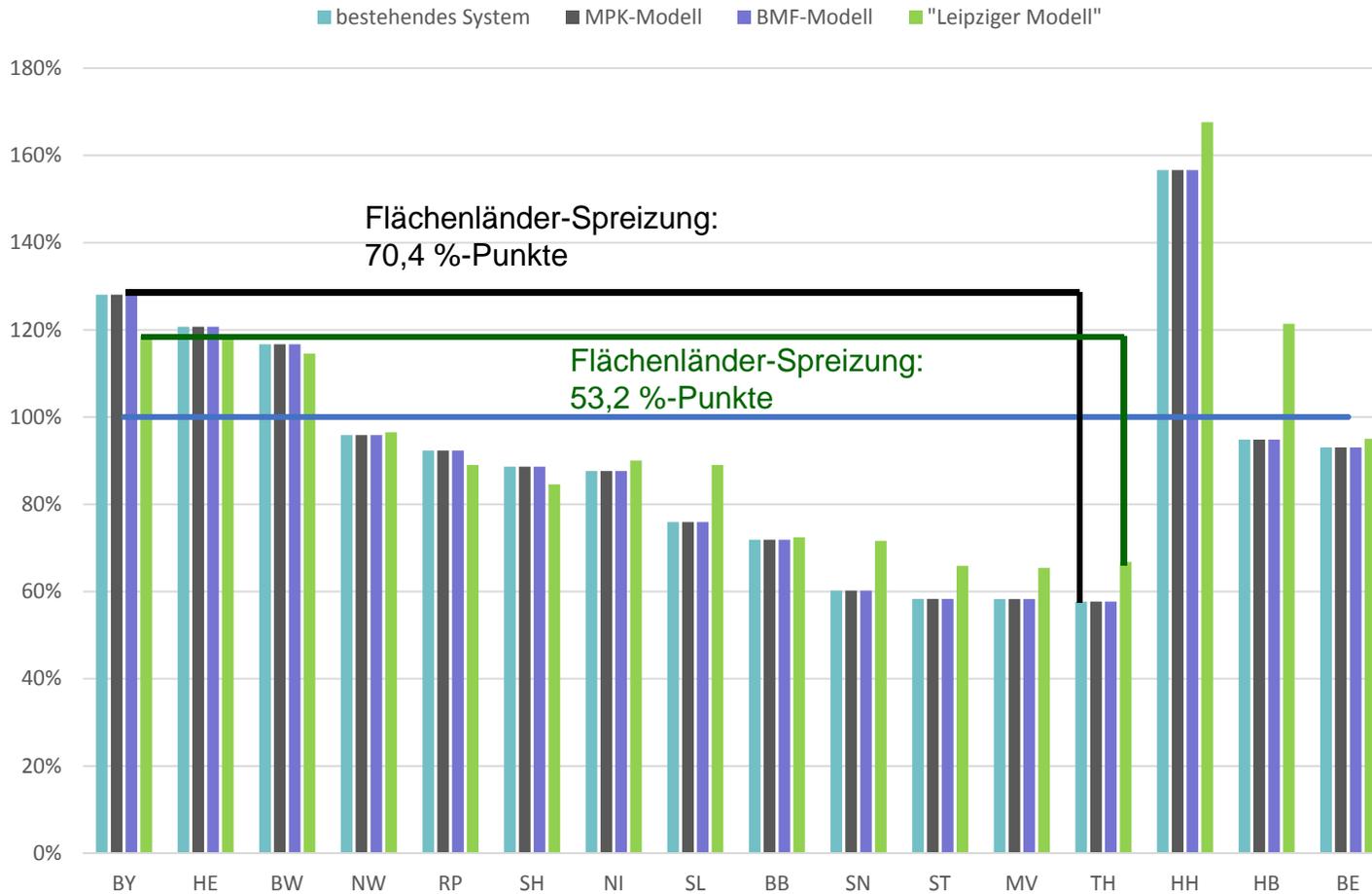
2. Steuerzuordnung

3. Ausblick

Gliederung

1. Politische Realität – der aktuelle Stand der Reformverhandlungen
2. Die vergessene Steuerzuordnung
3. Ausblick – neue (alte) Optionen

relative Einnahmen der Länder (und Kommunen) zum Durchschnitt, 2020 nach primärer Steuerzuordnung



- 1. Aktueller Stand
- 2. Steuerzuordnung
- 3. Ausblick

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnung, Daten: Regionalisierte Steuerschätzung Mai 2016; VGR der Länder.

Volumina auf den einzelnen Ausgleichsstufen bei unveränderter Steuerzuordnung und **Steuerzuordnung nach Bruttowertschöpfung, 2020**

	BMF-Modell	MPK-Modell	bestehendes Modell
horizontaler Ausgleich	16,9 Mrd. €	16,7 Mrd. €	19,1 Mrd. €
bei Steuerzuordnung nach BWS	13,9 Mrd. €	13,7 Mrd. €	15,5 Mrd. €
allgemeine BEZ	7,1 Mrd. €	7,5 Mrd. €	4,7 Mrd. €
bei Steuerzuordnung nach BWS	5,8 Mrd. €	6,1 Mrd. €	3,8 Mrd. €
Sonderbedarfs-BEZ	2,6 Mrd. €	3,1 Mrd. €	1,3 Mrd. €
bei Steuerzuordnung nach BWS	2,6 Mrd. €	2,7 Mrd. €	1,3 Mrd. €
Insgesamt	26,6 Mrd. €	27,3 Mrd. €	25,1 Mrd. €
bei Steuerzuordnung nach BWS	22,3 Mrd. €	22,5 Mrd. €	20,6 Mrd. €

1. Aktueller Stand

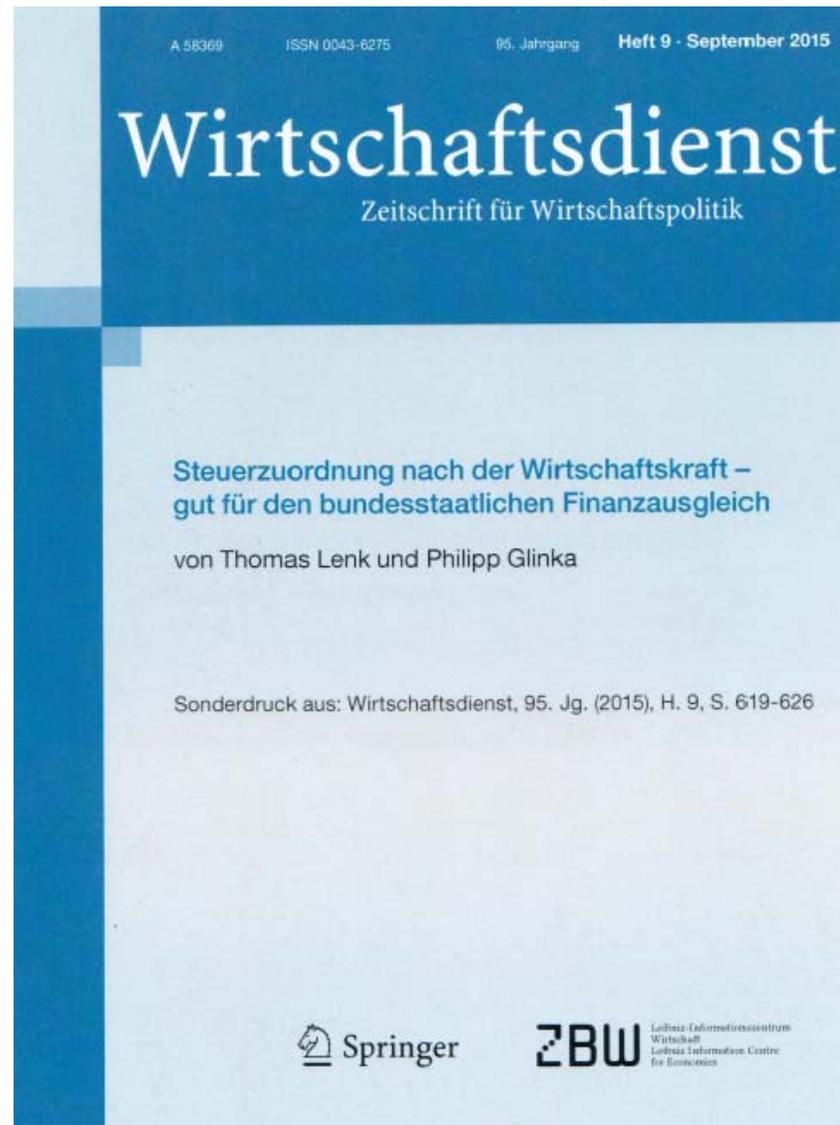
2. Steuerzuordnung

3. Ausblick

Anmerkung: Beim BMF-Modell wird in beiden Varianten davon ausgegangen, dass die Steuerzuordnung bis einschließlich 2019 nach den geltenden Kriterien vorgenommen wird. Die Höhe der vergangenheitsbasierten SoBEZ zum Ausgleich von Finanzkraftunterschieden auf Gemeindeebene ist im Jahr 2020 folglich in beiden Varianten der Steuerzuordnung gleich.

Quelle: Eigene Darstellung, eigene Berechnung, Daten: Regionalisierte Steuerschätzung Mai 2016.

Zuordnung der Gemeinschaftssteuern nach der Wirtschaftskraft



1. Aktueller Stand

2. Steuerzuordnung

3. Ausblick

Gliederung

1. Politische Realität – der aktuelle Stand der Reformverhandlungen
2. Die vergessene Steuerzuordnung
3. **Ausblick – neue (alte) Optionen**

Neue (alte) Optionen?

- Bundesfinanzminister hat das MPK-Modell deutlich zurückgewiesen
- Gilt die Einigkeit der Länder nach der jüngsten Steuerschätzung überhaupt noch?
- Mischform aus MPK- und BMF-Modell eher unwahrscheinlich
- zeitnahe Einigung unwahrscheinlich

- temporäre Prolongation des bestehenden Systems könnte als Option wieder bedeutsam werden (+ 9,7 Mrd. Euro p.a. vom Bund) – Zwischenergebnis?

- Beibehaltung des Status quo hätte verschiedene Vorteile:
 - geringere verfassungsrechtliche Risiken
 - finanzpolitisch bewährt
 - Umsatzsteuervorgewegenausgleich entlastet den LFA
 - finanzkraftstarke Länder würden ihrer föderalen Verantwortung gerecht werden (Argument der zu hohen Belastung ist wenig plausibel)

- neuer Reformanlauf möglich

1. Aktueller Stand

2. Steuerzuordnung

3. Ausblick

Prof. Dr. Thomas Lenk

Kontakt: fiwi@wifa.uni-leipzig.de



UNIVERSITÄT LEIPZIG

<https://www.zv.uni-leipzig.de/universitaet/profil/zentrale-organe/rektorat/prorektor-fuer-entwicklung-und-transfer.htm>

Institut für öffentliche Finanzen und Public Management

<http://www.uni-leipzig.de/~iffwww/>



Kompetenzzentrum für Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge e.V.

<http://www.kompetenzzentrum-uni-leipzig.de/>

Kompetenzzentrum für kommunale Infrastruktur Sachsen (KIS)

<http://www.wifa.uni-leipzig.de/pfpm/kis.html>



UNIVERSITÄT LEIPZIG

Der Finanzausgleich ab 2020

-

Reformansprüche, Reformwirklichkeit, Reformperspektiven

Prof. Dr. Thomas Lenk

9. Workshop zum Jahrbuch für öffentliche Finanzen
Leipzig, 23. September 2016

F²iW⁰i
1993-2018
30 Jahre Finanzwissenschaft

 **KOMPETENZZENTRUM**
Öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und
Daseinsvorsorge e. V.